

MEINL FX10 PEDAL



Was viele Percussionisten – allen voran Cajoneros – als akustisch arbeitende und mit dem Fuß gespielte Sound- und Groove-Adds nutzen, seien es Clave Blocks, Jingle Beater oder Shaker, das bietet Meinl mit dem FX10 Pedal nun als elektronisch arbeitendes Kompaktsystem an. Das Ganze ist sozusagen ein kleines Percussion-Kit, integriert in einem Boden-Effektpedal. Diese Idee stellt eine echte Alternative zu den vielen akustischen Kreationen dar, die inzwischen allerorts wie Pilze aus dem Boden sprießen. Das in Kooperation mit dem deutschen Pickup-Hersteller Shadow entwickelte FX10 Pedal simuliert mittels eines Mikroprozessors ausgewählte Schlagzeug- und Percussion-Klänge. Zehn Sounds stehen zur Verfügung – daher auch die Bezeichnung FX10 –, die über ein Pedal abgerufen und gespielt werden. Enthalten sind Kick Bass, Cyber Kick, Tribal Bass, Straight Tambourine, Double Tambourine, Clave, Hand Clap, Dry Cowbell, Straight Cabasa und Double Cabasa. Über einen kleinen Taster können die Sounds einzeln angewählt werden, derweil ein gut sichtbares Display die Programmnummern von 0 bis 9 anzeigt. Jedoch können die einzelnen Programme nur in numerisch aufsteigender Reihe angewählt werden. Will man zum Beispiel von Programm 1 (Cyber Kick) auf Programm 0 (Kick Bass) wechseln, so muss man sich neun Steps vortasten,

um wieder zu Programm 0 zu gelangen.

Das Meinl FX10 Pedal besteht aus einem Metallgehäuse mit seitlichen Flanken aus gebeiztem Eichenholz. Sehr flach konstruiert ist es kaum höher als 6 cm, bei 19 cm Breite und 26 cm Länge. Auf der Unterseite befinden sich sechs kleine Gummi-Pads, die ein Wegrutschen des Pedals verhindern. Bei hartnäckigen Böden kann mittels Klettverschluss auch eine kurze Metallplatte mit zwei exponierten Dornen fixiert werden. Die Stirnseite zeigt den Anschluss fürs Netzteil, einen Volume-Knopf sowie zwei 6,3-mm-Klinkenausgänge (Mono/Stereo-L und Stereo/R). Zum Lieferumfang zählen ein Netzteil plus diverse Weltstecker-Adapter. Diese lassen sich mühelos einklinken, und im Handumdrehen ist man für die weltweit gebräuchlichsten Steckersysteme gerüstet.

Die Pedal-Trittfläche misst 9 cm Breite x 20,5 cm Länge. Über ein Metallscharnier und eine Druckfeder geführt, arbeitet die Mechanik relativ geräuscharm. Außerdem ist die Pedaloberseite mit Moosgummi überzogen. Über den Taster lassen sich die Sounds entweder mittels Fuß oder per Hand schnell anwählen. Auch wenn im Display lediglich Nummern angezeigt werden, so hat man bei der Auswahl von insgesamt zehn Sounds doch recht schnell den Überblick, welche Zahl sich mit welchem Klang verknüpft.

SOUNDS

Von den Sounds her stellt das FX10 allseits bekannte und für den Live-Einsatz erprobte Vertreter zur Verfügung. So gibt es drei verschiedene Bassdrums: eine punchig moderne mit fettwarmem

Kick-Sound, eine elektrisch-aggressive Version sowie eine mittig-weich klingende und mit viel Fellsound versehene Tribal-Kick. Weiterhin gibt's zwei Tambourine-Sounds – eine hell und klar klingende Version sowie ein etwas bissiger klingendes Double Tambourine. „Double“ heißt in diesem Fall, dass der Sound sowohl beim Treten als auch bei der Rückwärtsbewegung des Pedals aktiviert wird. Durch die „Vor und Zurück“-Spieltechnik kann man theoretisch auch schnellere Tambourine-Patterns spielen. Dieselbe Funktion wird auch bei der Double Cabasa zur Verfügung gestellt. Die Cabasa-Sounds sind dicht rauschend und eher mild als scharf klingend. Mit Clave, Handclap und Dry Cowbell verfügt das FX10 Pedal über weitere Standards, die klanglich ansprechend und konkret überkommen. Festzustellen war, dass die Sounds länger klingender Samples wie zum Beispiel Kick Bass, Tribal Bass oder Straight Tambourine von einer leichten Rauschfahne begleitet wurden. Bei kurzen Clave- oder Bell-Beats konnte ein Rauschen nicht wahrgenommen werden.

FAZIT

Insgesamt ist das Meinl FX10 Pedal äußerst einfach zu bedienen. Und auch vom Spielkomfort hinterlässt das Pedal einen guten Eindruck. Die Sounds sind mit ordentlichen Amplituden ausgerüstet und klanglich bietet diese „Foot Groove Box“ eine Handvoll bekannter Percussion/Drum-Sounds, die additiv insbesondere zum Cajon- und Conga-Spiel sehr gut und kreativ eingesetzt werden können – Verstärker, Monitor, Aktivbox o.Ä. natürlich vorausgesetzt. ◀◀

PREIS

ca. € 178,-